



Erfahrungsbericht Auslandssemester WS 2013/14

Frankreich: Reims - Champagne-Ardenne



EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

REIMS – Champagne-Ardenne



Kathedrale



Kathedrale



Gare de Reims - Hauptbahnhof



WS 2013/14 Reims

Gedanke:

Nach Erfahrungen meiner Freunde, die bereits ein Jahr zuvor an der Viadrina angefangen hatten zu studieren, war für mich klar, dass ich das Auslandssemester auch zum Ende meines Studiums, d.h. im 5. Fachsemester machen werde. Bis dahin hat man schon die meisten Scheine gesammelt und kann sich dann viel besser auf die Zeit im Ausland konzentrieren.

Planung:

Nach intensiver Internetrecherche auf der Viadrina-Homepage, habe ich mir schon einen ersten kleinen Überblick zur groben Planung verschaffen können. Zusätzlich habe ich auch Informationsveranstaltungen im Foyer der Viadrina im WS 2012/2013 und im SoSe 2013 wahrgenommen, auf dieser sich auch immer das Career-Center bzw. das Internationale Büro präsentiert hat. Für mich sind persönliche Gespräche und ein reger Austausch immer am effektivsten. Ich habe mich bereits da, über die Liste der Partneruniversitäten informiert, um sich einen ersten Überblick des Angebotes zu verschaffen.

Wahl der Stadt:

Für mich war, aufgrund meines großen Interesses an Frankreich, die Wahl für das Land bereits klar. Etwas schwieriger gestaltete sich aber danach die Wahl der Stadt.

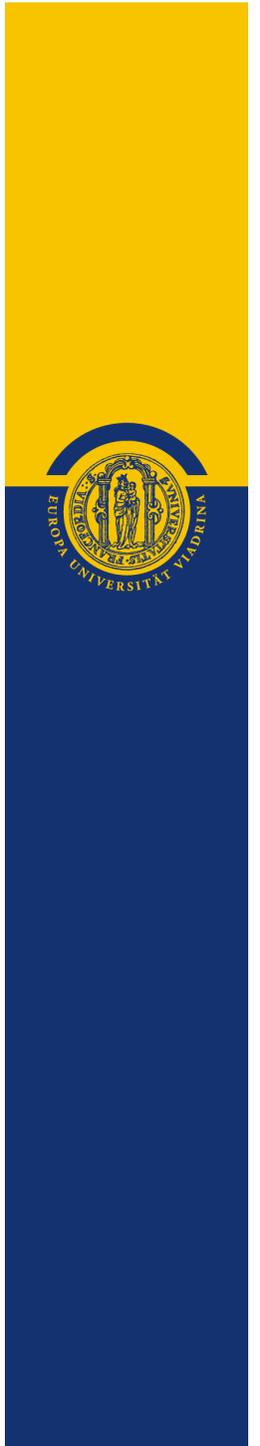
Ich habe im Internet auf den Homepages der jeweiligen Partneruniversitäten, nach Fakultäten und inhaltlichem Angebot recherchiert. Für mich war dieses Angebot zunächst wichtiger, als die Stadt an sich. Ich habe Reims als 1. Priorität gewählt, da die Universität erst einmal interessante Lehrangebote im Bereich: Sozialwissenschaft und Linguistik, aber auch im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich bot. Mit rund 200.000 Einwohner war sie für mich auch nicht zu klein. 2. Priorität war Brüssel und die 3. Paris.



WS 2013/14 Reims



StreetArt Reims



WS 2013/14 Reims

Organisation:

Dank der sehr guten Unterstützung vom internationalen Büro, habe ich alle wichtigen Informationen in Papierformat erhalten. Auch hierzu ist man wieder, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen worden. Dort hat man dann erfahren, wie man sich bewerben muss und welche Fristen dafür einzuhalten sind. Nachdem ich dann vom internationalen Büro erfahren habe, dass sich meine 1.Priorität erfüllt hat, habe ich mich dann bei der Gasthochschule schriftlich beworben. Dazu gab es aber auch ganz unkompliziert einen Vordruck, auf dem man dann neben den ganzen Formalien in kurzen, 2-3 Sätzen erläutern musste, warum man sich für dieses Auslandsemester, in dieser Stadt bzw. in diesem Land entschieden hat. Ich habe mir immer alles auch noch einmal zur Sicherheit für meine Unterlagen kopiert und an die Gasthochschule per Einschreiben postalisch versendet. Das hat alles immer reibungslos geklappt. Nur das Warten ist immer etwas mühsam. Ich habe dann aber doch relativ zügig, per E-Mail eine Bestätigung vom internationalen Büro in Reims erhalten. Vorab habe ich auch Informationen zur Welcome Week und einen Plan der Stadt bzw. des Campus, per E-Mail bekommen. Die Formalien waren geklärt, nun habe ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht.



WS 2013/14 Reims

Unterkunft:

Unter <http://www.appartager.com/> habe ich mir dann eine WG gesucht. Es blieben zu diesem Zeitpunkt noch knapp 2 Monate bis zur Abreise. Um noch ein wenig von Land und Leute und dem Sommer 2013 zu profitieren, habe ich bereits ab August 2013 eine WG gesucht. Das Finden einer WG ist einem auf diesem Portal sehr einfach gemacht. Ich habe allerdings für einen Monat den Premiumservice bestellt, da man hier gleich die Möglichkeit hat direkt mit den Leuten zu kommunizieren, d.h. die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse ist sichtbar. Ich habe mir eine reine französische WG ausgesucht und auch zum Glück bekommen. Ich wollte so viel wie möglich von der Sprache, den Menschen und der Kultur mitbekommen und daher kam nichts anderes für mich infrage. Ich habe dann schriftlich einen Mietvertrag mit meinem damaligen Vermieter aufgesetzt und wir haben uns über Skype vertraut gemacht. So war bereits alles fix vor Anreise und man hat sich entspannt um andere organisatorische Dinge, in Ruhe kümmern können. Man sollte den Rechercheaufwand aber dennoch nicht unterschätzen, denn auch ich hatte parallel noch 3 Lehrveranstaltungen an der Viadrina und entsprechend viel Zeit auch in Vorlesungen und Vorbereitungen investieren müssen.

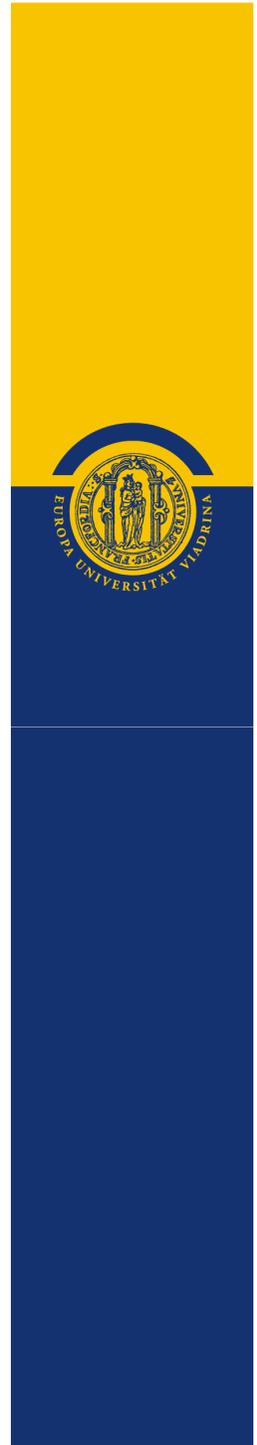


WS 2013/14 Reims

Studium an der Gasthochschule:

Alles anders, als bei uns. Hat mir aber nichts ausgemacht, denn dafür finde ich, ist man auch im Ausland, um zu erfahren. Wir sind da sehr von der Viadrina verwöhnt, da man bereits immer mind. 2 Wochen im Voraus – vor Beginn des jeweils folgenden Semesters – das gesamte KVV auf der Homepage der Uni einsehen und herunterladen kann. So war das in Reims leider nicht. Die französischen, als auch die ausländischen Studenten kommen am ersten Tag des neuen Semesters in die Universität und verschaffen sich dann einen ersten Überblick der angebotenen Kurse. Eine vorherige Planung ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll, da sich tatsächlich immer noch Änderungen bis zum 1.Tag des neuen Semesters ergeben. Einige andere deutsche Studenten hatten sich im internationalen Büro vor Ort vorab – ein Wochenende vor offiziellem Beginn – einen Ausdruck der angeblich stattfindenden Kurse geben lassen und sich aber im Nachhinein total geärgert, als sie ohne sich am ersten Tag noch einmal auf den Aushängen zu informieren, plötzlich in anderen Hörsälen zu anderen Zeiten und anderen Kursen saßen. Ich habe mir also keinen Stress gemacht, denn nur wer Stress macht, hat auch Stress, sondern habe mir in Ruhe Kurse rausgesucht, die mich interessieren. Ich habe mir wirklich alles rausgesucht, was nur ging. Ich wollte das komplette Angebot ausnutzen. Und lieber einen Kurs mehr, aber dafür ganz sicher den einen Schein mit 4-6 ECTS-Punkten, die man der Viadrina im Anschluss vorweisen muss.

Die Professoren und Kommilitonen waren sehr nett und hilfsbereit. Der Vermittlungsstil an der Universität war leider oft sehr einseitig. Die Professoren lesen ihr Manuskript im Monolog, zwei Stunden lang vor und die französischen Studenten tippen oder schreiben fleißig mit. Für das so genannte „Compréhension Orale“ war das super für mich. Leider hat mir daher oft die Interaktion gefehlt. Aber nicht alle Kurse waren so. Ich hatte auch Kurse in denen junge Professoren mit Power Point, Gruppenarbeiten und interaktiven Übungen gearbeitet haben. Es kommt auch immer auf die Fakultät an.



WS 2013/14 Reims

Studium an der Gasthochschule:

Während der Welcome-Week habe ich an dem obligatorischen Sprachkurs teilgenommen. Dies war eine nette Einführung. Was ich wirklich sehr gut fand, ist das man während des gesamten Aufenthaltes das Angebot erhalten hat, täglich einen Sprachkurs, am Sprachenzentrum zu besuchen. Lehrer waren am Nachmittag und am Abend immer vor Ort und haben Hilfestellungen geben können. Alle geleisteten Arbeitsstunden vor Ort wurden notiert und konnte man sich anrechnen mit max. 2-ECTS-Punkten anrechnen lassen, bei einem regelmäßigen Besuch und entsprechenden Arbeitsbelegen. Auch eine finale Arbeit musste auf Französisch am Ende abgegeben werden. Eine mündliche Prüfung wurde abgelegt. Dieses Programm war sehr hilfreich und motivierend.

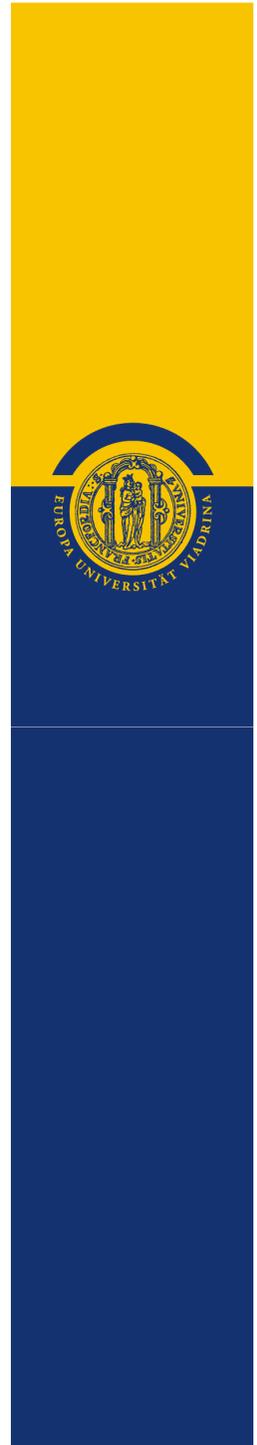


WS 2013/14 Reims



Universitätsgelände

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



WS 2013/14 Reims

Alltag und Freizeit:

Neben den zahlreichen Freizeitangeboten von der Universität aus boten auch die kulturellen Einrichtungen der Stadt immer ein vielfältiges Angebot, die Opéra, la Comédie oder die Manège. Die Médiathèque, in der Stadtmitte hat einen grandiosen Ausblick auf die Kathedrale und ist immer eine tolle Gelegenheit zum Arbeiten oder entspannt lesen. Es gibt in der Région Champagne-Ardenne auch viele Festivals im Sommer (August/September), die man besuchen kann. Die Nähe zu Paris ist auch immer eine tolle Gelegenheit für Ausflüge. Mit der Bahn kann man ganz hervorragend durch ganz Frankreich, zu günstigen Tarifen fahren. Natürlich ganz und gar nicht zu vergessen, die zahlreichen Champagnerkeller „Caves“ in der Stadt!



Champagner-Führung
G.H.Mumm



Ausblick Médiathèque de Reims



Wandern in der Champagne

WS 2013/14 Reims

Alltag und Freizeit:

Ich habe mir ein Fahrrad gekauft und bin damit die ganze Zeit über, auch im Winter, gefahren. Wege wie die zur Uni, täglich und darüber hinaus in die Stadtmitte oder zu Veranstaltungen. Die Tram, die seit 2009 in der Stadt fährt, ist aber auch super komfortabel, sauber und sicher.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es immer und überall und sind von fast jeder Gegend aus gut und schnell zu erreichen.

Am häufigsten bin ich bei Carrefour und Lidl einkaufen gewesen.

Jeden Oktober findet auch ein Stadt-Marathon statt.



WS 2013/14 Reims

Alltag und Freizeit:

Kulinarisch kann man hier ganz viel mitnehmen.



WS 2013/14 Reims

Schlechteste Erfahrung:

Einen kompletten Durchfall im BWL-Kurs.

Beste Erfahrung:

Ich habe an einem europäischen Projekt teilgenommen „Campagne Académique d’Information, Ambassadeurs Européens – L’Europe à l’École“ und hatte damit eine super Gelegenheit mehr inhaltlich über Europa zu erfahren und meine Sprachkenntnisse extrem zu verbessern. Dies ist ein mit EU-Geldern gefördertes Projekt der Region Champagne-Ardenne. Die Einrichtung „Information Jeunesse – CRIJ Champagne-Ardenne“ hatte sich und das Projekt am 1.Tag der Willkommens-Woche für die ERASMUS-Studenten in der Sprachschule vorgestellt. Inhaltlich ging es darum, dass wir als ausländische Studenten Gelegenheit bekommen haben, an die Grund- und Oberschulen der Region zusammen mit einem Mitarbeiter der Einrichtung, um dort live quasi das Programm ERASMUS, u.a. mit vorzustellen. Wir haben uns dann vor den Schülern vorgestellt und berichtet, warum wir in Frankreich und in der Stadt Reims sind, was wir hier tun, welches Studium wir machen, wie wir uns vorbereitet haben, wo wir leben usw.. Es geht im Grunde darum die Mobilität in Europa zu fördern, indem man den Schülern die unterschiedlichsten EU-Programme vorstellt.



WS 2013/14 Reims

Beste Erfahrung:

Zudem haben wir für die Grundschüler auch eine kurze Präsentation unserer Heimatstadt vorbereitet.

Anschließend gab es immer ein Europaquiz für die Schüler zu beantworten. Dies war eine ganz tolle Erfahrung! Ich habe zudem an dem Imagefilm mitgearbeitet. Diese Arbeit streckte sich über ca. 1 Woche, ich war an drei Tagen eingeteilt, pro Tag haben wir 2-3 Schulen besucht. Auf diese Weise hat man auch mit Franzosen vor Ort kontakt gehabt und zusammengearbeitet. Am Ende des Projektes wurden alle Teilnehmer und lokale Kooperationspartner zu einer gemeinsamen Präsentation und Umtrunk eingeladen. Jeder Teilnehmer hat ein Zertifikat und kleine Geschenke erhalten, wie z.B. einen Kugelschreiber oder einen USB-Stick.

Dieses Projekt fand im Jahr 2013 zum 6. Mal in Folge statt. Insgesamt haben 39 ERAUSMUS-Studenten, so genannte „Ambassadeurs“ aus 11 Nationen, das Projekt mit ihrer Teilnahme unterstützt.

Alles in allem war dieser Auslandsaufenthalt eine einmalig, wertvolle Erfahrung für mich, auf persönlicher und inhaltlicher Ebene habe ich enorm viel mitgenommen!

